

Hans Kläui

Alfred Häberle

Otto Sigg

Geschichte der Gemeinde Hettlingen

Herausgegeben von der Politischen Gemeinde Hettlingen
1985

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	9
------------------	---

DR. HANS KLÄUI

Von der Völkerwanderung bis ins Jahrhundert der Reformation

1. Die alemannische Besiedlung des Zürcher Weinlandes	13
Das Ende der römischen Herrschaft (13) – Die Ortsnamen auf <i>-ingen</i> (15) – Einverleibung in das fränkische Reich (16) – Adel und Landnahme im 7. Jahrhundert (18) – Einzug des Christentums (21)	
2. Hettlingen und seine Herren im frühen Mittelalter	24
Das alemannische Herzogtum und sein Ende (24) – Die zweite «Frankonisierung» (26) – Karolinger und Udalrichinger (28) – Das Kloster St. Gallen und Hettlingen (33)	
3. Adel und Kirche im hohen Mittelalter	37
Die Neuerrichtung des schwäbischen Herzogtums (37) – Machtkämpfe im 11. Jahrhundert (39) – Der Investiturstreit und das Auftreten der Grafen von Dillingen-Kyburg (41)	
4. Der Hettlinger Ortsadel	43
Die Anfänge von Burg und Geschlecht (43) – Vom Wirken und Aussterben des Hauses Kyburg (47) – Die Herren von Hettlingen und die Truchsessens von Diessenhofen (53)	
5. Unter dem Hause Habsburg-Österreich	60
Starke Zersplitterung des Grundbesitzes (60) – Die Herren von Hettlingen bis zu ihrem Weggang (61) – Habsburgische Lehen im 14. Jahrhundert (69) – Einstieg der Hoppler von Winterthur (71) – Der Grundbesitz von Klöstern und Stiften (75)	
6. Die hoheitliche Sonderstellung des Dorfes Hettlingen	79
Übergang mit der Grafschaft Kyburg an Zürich (79) – Wie gelangte das niedere Vogteigericht an die Stadt Winterthur? (83) – Erfolgreicher Kampf Winterthurs um das hohe Gericht in Hettlingen (85)	

7. Die Bauern und ihre Güter im ersten Jahrhundert zürcherischer Herrschaft	91
Hettlingen fällt unter die obrigkeitlichen Landessteuern (91) – Wirtschaftliche Lage und Standesverhältnisse (94) – Der Zürcher Staat als grösster Grundherr (98) – Die Eichmühle (103)	
8. Die alte Dorfgemeinde	106
Abgrenzung nach aussen (106) – Die Öffnung von 1538 (107) – Ausführliche Flurordnung (110) – Sigristenamt, Zuchtstier, Eidesformel und Taverne (111)	
9. Der Weg zur eigenen Kirchgemeinde	113
Späte Erwähnung einer Kapelle (113) – Besondere Verhältnisse um Zehnten und Widum (114) – Entdeckung eines frühmittelalterlichen Gotteshauses (117) – Ausbau im 14. Jahrhundert (123) – Neubau der Kirche vor dem Glaubenswechsel (126) – Reformation und erste Prediger (129) – Die rechtliche Trennung von der Mutterkirche (131)	

DR. ALFRED HÄBERLE

Das Zeitalter des Ancien Régime 1550–1798

1. Einleitendes: Hettlingen zwischen Reformation und Revolution	138
2. Hettlingens Gnädige Herren	141
Winterthur (141) – Der Obervogt (145) – Der Stadtschreiber (150) – Die Obrigkeit in Zürich, die Landvogtei Kyburg (152)	
3. Die Gemeinde	155
Das Gemeindebürgerrecht (155) – Der Wegzug aus der Gemeinde (161) – Das Erbrecht (163) – Das Gericht zu Hettlingen (164) – Die Gemeindeverwaltung (166): Die Untervögte (167), Weitere Dorfämter (170), Die Gemeindedienste (171), Die Gemeindefinanzen (173), Die Taverne und die übrigen Wirtschaften (182), Die Feuerpolizei (186)	
4. Die Kirche	189
Die Pfarrer (189) – Gottesdienst und Kirchendisziplin (201) – Die weiteren Beamtungen der Kirchgemeinde (207) – Der Messmer und der Messmerhof (208) – Pfrundgut und Kirchengut; Besoldung des Pfarrers (211) – Der Zehnten (215) – Das Kirchengebäude (219) – Das Pfarrhaus (224)	
5. Schule und Erziehung	226
6. Vom Alltag und Jahreslauf	236
Die Bevölkerung (236) – Brauchtum und Sitten (240) – Die Sitten im Lichte der Gerichtsbarkeit (243) – Von den Finanzen der Bevölkerung (246) – Soziales; Armenwesen (250) – Volksgesundheit; Chirurgen, Ärzte und Hebammen (254) – Epidemien, Naturereignisse und Viehseuchen (259)	
7. Liegenschaften und Hausrat	268
Aufteilung des Grundbesitzes, verschiedene Höfe (268) – Die Eichmühle (270) – Die Dorfmühle (284) – Die Burg Hettlingen (284) – Der Burgstall (287) – Das Bürgli oder das Schössli, das Lehenhaus (288) – Die Schmieden (288)	

8. Von der Landwirtschaft, dem Wald und dem Rebbau	291
Landwirtschaft und Wald (291) – Der Rebbau (292) – Von den Flurnamen (294) – Die Tierhaltung (294) – Die Fischenzen (295) – Die Jagd (295)	
9. Grenzen, Wege, Strassen	297
10. Handwerk und Gewerbe	301
Das Torfstechen (302)	
11. Militär, fremde Dienste, Schützenwesen	308
Das Militär (308) – Fremde Dienste (316) – Das Schützenwesen (311)	

DR. OTTO SIGG

Von der Revolution in die jüngste Zeit

1. Revolution und Helvetik	316
2. Gemeindestruktur und Gemeindeökonomie im 19. Jahrhundert	323
3. Landwirtschaft	332
Allgemeines (332) – Grundlagen und Grössenordnung zu Beginn des 19. Jahr- hunderts (335) – Aus dem Grundbuch: Enge Verhältnisse, Zerstückelung (337) – Bodenqualität und Grenznutzen (340) – Grundbuch und Schulden, Loskauf der Grundlasten (344) – Güterstrassen, Flurwege (349) – Viehversicherung, Technik, Kreditwesen, Erträge (350) – Melioration (352): Allgemeines (352), Entwässe- rung des Wiesenthals (353), Weitere Entwässerungen vor dem 1. Weltkrieg (354), Die grosse Melioration nach dem 1. Weltkrieg und die «industrielle Land- wirtschaft» (354), Siedlungswerk Hettlingen (357), Weitere Melioration und Gesammelmelioration (360) – Entwicklungslinien, Statistik (366) – Rebbau (370) – Gemeindewald und Wald (374)	
4. Handwerk und Gewerbe	376
Dorfhandwerk (376) – Hettlinger Industrierpioniere (376) – Transit (379) – Mühlen, Hanfreibe und Hanfverarbeitung (380) – Taverne (385) – Weinschen- ken (387) – Sägereien (390) – Schmieden (390) – Salzwage (391)	
5. Soziales	392
Tägliche Nahrung (392) – Armut (392) – Hungersnöte (394) – Solddienst und Auswanderung (395) – Volksleben, Sitten (396) – Gesundheitswesen (400)	
6. Strassen in älterer Zeit, Verkehrswesen, Eisenbahn	402
Schaffhauserstrasse (482) – Erster moderner Ausbau der Schaffhauserstrasse (403) – Weiteres Strassennetz (406) – Post (408) – Eisenbahn (409)	
7. Aus der Kirchengeschichte	412
Revolution (412) – Kirchenvolk und Pfarrherren (413) – Pfarrhaus und Kirchen- gebäude (416) – Katholische Kirche (420)	
8. Aus der Schulgeschichte	421
Primarschule (421): Schulwesen vor 1831 und der Aufbruch darnach (421), Schulhausbau 1839 (426), Zweite Lehrstelle (426), Schulhausbau 1931 (427), Weitere Entwicklungen (429) – Arbeitsschule, Fortbildungsschule, Nachtschule, Kindergarten (430) – Sekundarschule (431)	

9. Modernste Zeit	434
Zeitläufe (434) – Zivilisatorisches (436): Wasserversorgung (437), Kanalisation (439), Elektrizität (440), Kehrichtabfuhr (441) – Kulturelles, Sport (441): Bibliothek (441), Eisfeld (441), Schwimmbad (442) – Vereine (443) – Verschiedenes (446): Alterswohn- und Altersheimbauten (446), Feuerwehr (447), Frauenstimmrecht (448), Friedhof (448), Gemeindekanzlei und -gebäude (448), Gemeindewappen (450), Schiessanlagen (450), Strassenbezeichnung, Hausnummern (450), Zivilschutzanlage (451) – Modernes Strassenwesen (451) – «Ortsplanung» (454) – Natur- und Heimatschutz (462) – Bevölkerung und Wirtschaft (464)	

Anhang

A. Geologisch-Erdgeschichtliches	470
B. Dokumente (von Hans Kläui)	472
Die erste urkundliche Erwähnung von Hettlingen vom 30. Juli 886 (472) – Das Kloster St. Gallen erhält Grundeigentum in Hettlingen, 897 (475) – Übergang einer Hube zu Hettlingen vom Kloster St. Gallen in weltliche Hand, 909 (477)	
C. «Ämterliste» des 19. und 20. Jahrhunderts (von Otto Sigg)	480
D. Quellen und Literatur (aufgeteilt nach den Autoren)	486
Teil Hans Kläui (486) – Teil Alfred Häberle (491) – Teil Otto Sigg (495)	
E. Zum alten Mass, Gewicht und Geld (von Hans Kläui)	501
F. Nachweis der Abbildungen	507
G. Register (von Alfred Häberle)	508